

Zum internationalen Frauentag
6.3.2023 / Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn

Was tun gegen Antifeminismus in Europa?

Illustration mit Foto von David Lagerlöf / Picture Alliance

Termin
Mo, 6.3.2023
17.30–19.30 Uhr

Ort
Friedrich-Ebert-Stiftung
Godesberger Allee 149
53175 Bonn
<https://www.fes.de/standorte/fes-in-deutschland/bonn>

Kontakt
Verantwortlich
Jeanette Rußbütt
Landesbüro NRW
Friedrich-Ebert-Stiftung
www.fes.de/landesbuero-nrw/

Organisation
Gabriela Emonds
Landesbüro NRW
Friedrich-Ebert-Stiftung
0228 / 883 7214
anmeldung.lbnrw@fes.de

Anmeldung
Wir bitten um Anmeldung bis
zum **3.3.2023** unter

<https://www.fes.de/lnk/4xx>

<https://www.fes.de/datenschutzinweise/>

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns. Bitte beachten Sie die COVID-19-Bestimmungen des Landes NRW.

Hinweis
Mit der Anmeldung wird den Veranstaltern die Erlaubnis erteilt, während der Veranstaltung Foto- und Filmaufnahmen zu machen und diese für die Öffentlichkeitsarbeit, die Bewerbung eigener Angebote und zur Dokumentation in analoger und digitaler Form zu verwenden. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie damit nicht einverstanden sind.

Unter Antifeminismus wird das gezielte Ablehnen von Feminismus und dessen Zielen wie etwa Gleichberechtigung oder Gender Mainstreaming verstanden. Antifeminismus ist genauso alt wie die Bestrebungen von Frauen auf Gleichberechtigung.

Menschenverachtende Ideologien und antifeministische Botschaften gewinnen in Europa an Aufmerksamkeit. Rechtspopulistische und rechtsextreme Akteur_innen bieten Menschen in Krisenzeiten **einfache Deutungsangebote** an, um ihre **Ideologien anschlussfähig** zu machen. Rechtskonservative bis extrem rechte Stimmen streben eine **Retraditionalisierung** von Familie und Geschlechterverhältnissen an. Dabei geht oftmals die **ideologische Verschränkung** von Antisemitismus, Rassismus und Antifeminismus Hand in Hand, in ihrer extremen Ausprägung mündet das in Hass und Gewalt.

Wie ausgeprägt ist Antifeminismus in Europa, und in Deutschland? Welche Strategien gibt es dagegen? Wie können wir Geschlechtergerechtigkeit, Parität, Feminismus und Intersektionalität mehr zum Thema machen, um eine breitere Akzeptanz zu erreichen? Wie kann verdeutlicht werden, dass Gleichstellung eine **Kernaufgabe von Demokratie** ist?

Die deutsche Gesellschaft scheint in vielen Punkten gespalten, auch in puncto Gleichberechtigung und Feminismus. Kontroversen gehören zur Demokratie, aber eine **starke Polarisierung** gilt als Gefahr für die Demokratie. Stark unterschiedliche Wertevorstellungen werden dann zum Problem, wenn sich die Positionen **unversöhnlich** gegenüberstehen und aus unterschiedlichen Weltbildern und Wertvorstellungen Feindbilder erwachsen. **Was tun?**

Podiumsdiskussion mit:

Jessica Rosenthal MdB
Bundenvorsitzende der Jusos

Fikri Anil Altıntaş
Autor, Journalist, #HeforShe-Botschafter für UN Women Deutschland

Dr. Carolin Wiedemann
Journalistin, Soziologin, Autorin „Zart und frei – Zum Sturz des Patriarchats“

Moderation: Franziska Hilfenhaus
Journalistin und Autorin, Mitgründerin Kooperative W

Abschluss: Leticia Wahl
Slam Poetin und Autorin